

**Zeitschrift:** Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender  
**Herausgeber:** Pro Juventute  
**Band:** - (1966)

**Artikel:** Brückenechse  
**Autor:** Hediger, Heini  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-987889>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Brückenechse



Im australischen Raum wird Ernst gemacht mit dem Schutz eines auf kleinen Inseln im Norden Neuseelands nur noch in Restbeständen vorkommenden Reptils, nämlich der sonderbaren Brückenechse. Dieses altertümliche Geschöpf darf in der Tat als ein lebendes Fossil, ein Überbleibsel aus vergangenen Erdperioden, betrachtet werden. Die Brückenechse gleicht äusserlich anderen Echsen, ist aber mit diesen so wenig verwandt wie mit den Krokodilen. Sie steckt voller anatomischer Merkwürdigkeiten und besitzt zum Beispiel ein Scheitelauge, welches mit Sehnerv, Linse und Hornhaut versehen und mindestens imstande ist, Hell und Dunkel zu unterscheiden. Die neuseeländische Regierung unterhält Motorboot-Schutzpatrouillen, welche dauernd die Inseln überwachen, auf denen sich diese sonderbaren Reptilien noch halten. Nur selten werden einzelne Exemplare für Zoos freigegeben. Sie müssen erstaunlich kühl gehalten werden, etwa bei 15 °C wie Bachforellen, was für Reptilien höchst ungewöhnlich ist.

Heini Hediger